



Abend -

Zeitung.

208.

Donnerstag, am 14. December 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. S. Th. Winkler (Th. Hell.)

Winterlied.

Last es stürmen, last es brausen!
Singet mir ein frohes Lied!
Wo des Liedes Geister hausen,
Jede finstre Nacht entflieht!
Mag der Nord an's Fenster schlagen,
Drohen uns mit Schnee und Eis:
In der Freunde heiterm Kreis
Waltet fröhliches Behagen.

Unsre Lampe brennet helle,
Wenn auch rings im Haus der Nacht,
Sturm, der feindliche Geselle,
Alle Lichter ausgefacht.
Kommt ein Wandersmann gezogen,
Möge unsrer Fenster Schein
Ihm ein sicherer Pharus seyn,
Leitend ihn durch Sturm und Wogen.

Singet laut und rührt die Saiten!
Muthig last des Liedes Schall
Mit dem heifern Aeol streiten,
Siegen ob des Regens Fall.
Und wo heimatlos und bange,
Von dem Grau'n der Nacht verwirrt,
Eine arme Seele irrt:
Lockt sie her mit Liedesklänge!

Wo die heitren Musen walten,
Wo der Liebe Kranz sich flücht,
Fürchte keiner sich vor kalten,
Finstern Menschenangesicht!
Lied ist weich, wie Maienregen,
Lockert auf des Menschen Brust,
Für des Mitleids süße Lust,
Für des Wohlthuns milden Segen.

Drum herein, wer trüben Blickes
Schauet nach dem warmen Heerd!
Für die Stürme des Geschickes
Seh ein Obdach ihm gewährt!

Und wo einer schwer bekommen
Weint in unsrer Freude Ton:
Winkt herein des Kummers Sohn!
Gastlich sey er aufgenommen!

Wer vom sel'gen Nektar trunken
An der Götter Tafel sitzt;
Wem der ew'ge Lebensfunken
Aus den hellen Augen blizt:
Nimmer wird er ihn vergraben,
Den unsterblichen Gewinn;
Nein, getreu der Götter Sinn,
Wird er lieben, trösten, laben!

Last es stürmen, last es brausen!
Last im weiten Nachtgebiet
Die empörten Wetter hausen!
Folgt dem guten, frohen Lied!
Um die Flamme eng' und enger
Drängt Euch in dem kleinen Haus!
Nie geht Licht und Liebe aus
In dem Kreise froher Sänger!

Agnes Franz.

Isaak Angelus.

(Fortsetzung.)

Eben hielt der Doge von Venedig auf einer schönen Ebene der Insel Corsu, des Sammelplatzes der Kreuzfahrer und Verbündeten, große Heerschaaren über die stattlichen in langer Linie aufgestellten Schaaren, als das Schiff, welches den Prinzen Alexius und das zahlreiche Gefolge deutscher Ritter, das er am Hofe seines Schwagers erworben hatte, an Bord führte, in der Bucht, Butrinto gegenüber, vor Anker ging.